

Erfahrungsbericht Lissabon WS 2016/17

Ich habe mein Auslandssemester im Wintersemester 2016/2017 in Lissabon verbracht. Dort habe ich an der ISEG (Instituto Superior de Economia e Gestão), einer Fakultät der Universidade de Lisboa, den Master in Economics auf Englisch studiert.

Vorbereitung

Bevor es losgeht, müssen alle Unterlagen rechtzeitig ausgefüllt und unterschrieben bei dem ERASMUS-Büro in Göttingen und auch dem International Office der Gast-Uni eingereicht werden. Wer sich für ein Stipendium bewerben möchte, muss dies rechtzeitig tun, da die Fristen oft ein Jahr vor dem Auslandsaufenthalt auslaufen. Auch der Antrag für z.B. Auslandsbafög dauert einige Monate und muss deshalb rechtzeitig ausgefüllt werden. Das Erasmus-Büro der Uni als auch das International Office der ISEG waren sehr hilfreich und haben auf alle Fragen relativ schnell geantwortet.

Vor allem um die Kurse, die man belegen möchte sollte man sich rechtzeitig kümmern, da oft die Regel „First come first serve“ gilt. Das Learning Agreement muss zu einem bestimmten Zeitpunkt vorliegen, kann allerdings noch während des Aufenthalts verändert und angepasst werden, falls man in Kurse nicht reinkommt oder wechseln möchte. Dafür sollte man in FlexNow checken, welche Module bereits angerechnet werden und für welche man ggf. noch einen Antrag stellen muss. Auch das klappt relativ schnell und auch noch während des Aufenthalts.

Wohnungssuche

Ich habe vor meiner Abreise auch einige Erfahrungsberichte gelesen, in denen es immer hieß, dass die Wohnungssuche in Lissabon nicht schwer sei. Ich kann das allerdings überhaupt nicht bestätigen. Ich habe mich bereits gegen Juni/ Juli von Deutschland aus um eine Wohnung für ab September gekümmert. Dies habe ich über die Organisation „OndaCity“ gefunden, da ich positive Erfahrungsberichte aus dem Bekanntenkreis gehört habe. Allerdings waren bereits zu dem Zeitpunkt viele Zimmer gebucht und auch nicht unbedingt preiswert, wie es in den Erfahrungsberichten immer hieß. Im Nachhinein kann ich nur sagen, dass es für mich die absolut richtige Entscheidung war vorher eine Wohnung zu finden, auch wenn ich mir darüber bewusst bin, dass es riskant ist sich nur auf Bilder zu verlassen. Viele meiner dortigen Freunde mussten einige Wochen in Hostels wohnen, weil sich die Wohnungssuche so schwer gestaltet hat. Die dortige Uni hat eine Auswahl an Links und Organisationen bereitgestellt, die bei der Wohnungssuche helfen sollen. Ansonsten kann man sich auch an die ERASMUS-Organisationen vor Ort wenden (ELL oder ESN). Die Wohnungsmieten haben angezogen und liegen nun so bei ca. 300-500 €. Die Wohnungen sind allerdings alle recht alt und nicht im besten Zustand, für ein Semester aber wirklich aushaltbar ☺

Zum Wohnen empfehle ich die Viertel Baixa, Bairro Alto (wobei es hier oft sehr laut ist, da hier die Studentenkneipen liegen) & Alfama (zentrumnah), Santos (Uninah) oder Marques de Pombal (dort habe ich gewohnt). Martim Moniz oder Intendente (generell alle Stationen der grünen Metro- Linie) sollen nicht so sicher sein. Ich persönlich habe allerdings keine schlechten Erfahrungen gemacht.

Universität

Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät ISEG gehört zur Universidade de Lisboa und bietet neben einer großen Auswahl an portugiesischen Studiengängen auch englischsprachige Vorlesungen und Masterprogramme an. Die englischen Studiengänge beschränken sich leider fast nur auf Economics und Finance, weshalb ich den Economics Master dort auch ohne gute portugiesische Sprachkenntnisse machen konnte.

Die Vorlesungen waren teils gut und teils weniger gut. Man konnte in fast jedem Fach zwischen dem Final Evaluation System (Klausur) oder dem Continuous Evaluation System wählen. Fast alle Studenten entscheiden sich für Letzteres, da die Endklausur dann meist nur noch zwischen 50-75% zählt. Folglich ist das ganze Semester aber relativ zeit- und arbeitsintensiv, weil Gruppenarbeiten oder Einzelabgaben bearbeitet und fast jede Woche eingereicht werden müssen. Allgemein ist es in Portugal relativ schwer wirklich gute Noten zu erreichen, da die Lehrer ungern die volle Punktzahl vergeben und die Umrechnung etwas seltsam ist, aber es ist dennoch möglich. Deshalb sollte man sich nicht auf ein typisches Erasmus Semester mit vielen sehr gut abgeschlossenen Modulen einstellen. Auch die Vorlesungszeiten sind anders. Manche Fächer werden nur abends (18-21 oder sogar bis 23 Uhr) unterrichtet, da einige Masterprogramme berufs begleitend ausgelegt sind.

Die Uni hat für die Erasmus Studenten einen kostenpflichtigen Intensiv-Sprachkurs angeboten. Ich persönlich habe diesen nicht in Anspruch genommen, da er 3 mal die Woche abends stattfand, was sich schon mit meinen Vorlesungszeiten überschneiden hat. Dieser Sprachkurs soll aber gut und sehr erfolgreich gewesen sein. Alternativ gibt es einige Sprachschulen im Zentrum von Lissabon, wo man auch Sprachkurse belegen kann.

Finanzen, Lebenshaltungskosten

Ich habe immer gehört, dass Lissabon im Vergleich zu Deutschland günstiger ist. Allerdings merkt man diese Unterschiede eigentlich nur bei Lebensmitteln vor allem bei frischem Fisch und Obst und Gemüse, Gewürze, Kaffee, Bier oder Wein. Überrascht hat mich, dass Kosmetikartikel, Waschpulver, Käse bzw. alle Milchprodukte und Fleisch extrem viel teurer sind als in Deutschland. Auswärts Essen ist dagegen wesentlich günstiger.

Die öffentlichen Verkehrsmittel mit Bus, Straßenbahn und Metro decken die ganze Stadt ziemlich gut ab, trotzdem kommt es öfter vor, dass ein Bus oder die Straßenbahn mal nicht kommen, aufgrund von Stau etc. Eine Monatskarte (gilt für Straßenbahn, Bus und Metro- nicht für Züge ab Belem) kostet ca. 35€, eine Einzelfahrt mit dem Bus 1,80€ und Metro 1,25€, je nach Strecke. Eine Monatskarte lohnt sich nur, wenn man eher außerhalb wohnt und nicht gerne läuft. Ich bin irgendwann alle Wege zu Fuß gelaufen, da das oft schneller ging und es wirklich Spaß macht durch Lissabon zu laufen.

Leben in Lissabon

Lissabon ist eine so wundervolle und vielseitige Stadt, dass es unzählige Möglichkeiten gibt, seine Freizeit zu verbringen. Natürlich sollte man die gängigen Sightseeing-Attraktionen ablaufen wie z.B. das alte Stadtviertel Alfama, das Castelo Sao Jorge, Belém (unbedingt die Pasteis de Belém probieren!). Da Lissabon auf sieben Hügeln liegt kann das Sightseeing durchaus anstrengend sein. Es hat aber auch Vorteile: durch die Hügel gibt es einige tolle Aussichtspunkte (Miradouros). Dort kann man über die ganze Stadt sehen und lohnt sich immer wieder.

Es gibt viele typisch portugiesische Restaurants. Diese sehen oft von außen nicht so einladend ein, haben aber trotzdem eine tolle Speisekarte. Das portugiesische Essen ist relativ einfach, aber trotzdem ein Muss während des Aufenthalts. Typisch portugiesisch sind Fisch-, Meeresfrüchte- und Fleischgerichte, vor allem aber der Bacalhau. Als Beilage gibt es meistens Reis und Pommes oder Chips. Auch zu empfehlen sind Desserts. Die Portugiesen machen tolle Kuchen etc. Ein Abendessen beim Illegal Chinesen sollte man auf jeden Fall einplanen. Man isst in den Wohnungen bzw. Wohnzimmern chinesischer Familien und ist dort gut und wirklich günstig. Auch das Cafe Nicolau kann ich wirklich empfehlen, es ist etwas alternativ und „teurer“ aber wirklich eine Besonderheit in Lissabon.

Zum Feiern geht man abends zuerst ins Bairro Alto: Ein Viertel, das in seinen vielen engen Straßen mehr als 200 Bars beherbergt, wo Bier oder Cocktails wirklich günstig sind und die Menschen draußen in den Straßen stehen, sich unterhalten und feiern. Vor allem die „Erasmus Corner“ ist ein beliebter Treffpunkt. Dort schließen die Bars zwischen 3 und 4 Uhr morgens. Spätestens dann geht es in Richtung Cais de Sodré (Pink Street), wo die Party weiterhin auf der Straße, in Bars oder Clubs weitergeht. In die Clubs wie (K Urban Beach, Main oder Place) geht man meist nicht vor halb 2.

Vom Cais de Sodré ist man mit dem Zug in ca. 20 bis 30 Minuten am Strand. Das Wasser ist ab Oktober schon relativ kalt, aber je nach Wetter kann man natürlich noch ins Wasser schwimmen gehen, wobei man auf die Wellen achten sollte, da diese schon ziemlich hoch und stark sein können. An nahezu allen Stränden kann man Surfen, egal ob man Surfanfänger oder schon fortgeschritten ist.

Leute

Die meisten Portugiesen sind sehr offen und entspannt. Wenn es an der Kasse mal länger dauert, stört sich niemand daran – Pünktlichkeit wird nicht immer wörtlich genommen (auch in der Uni nicht) und allgemein verläuft das Leben dort entspannter und langsamer. Mir persönlich fiel es am Anfang sehr schwer mich daran zu gewöhnen, da man nicht mal eben schnell einkaufen gehen kann, da alles viel länger dauert. Die meisten jungen Portugiesen sprechen auch gut Englisch und helfen gerne, wenn man mal nicht weiß wo man ist oder wo man hin muss. In der Uni hatte ich leider sehr sehr wenig bis gar keinen Kontakt zu Portugiesen, da die gerne unter sich bleiben und keine Freundschaften nur auf begrenzte Zeit suchen, aber keine Sorge, es gibt genügend ERAMUS Studenten, sodass man gut Anschluss findet. Auch kann man sich einen Buddy „aussuchen“ (bei ELL oder ESN), der einem dann besonders am Anfang hilft.

Reisen

Portugal ist ein so wundervolles und schönes Land. Reisen rund um Lissabon und auch weiterweg sind daher wirklich empfehlenswert. Sintra sollte man nicht nur wegen des Märchenschlosses „Pena Palast“ besuchen, sondern auch wegen der vielen anderen kleinen Schlössern, Mauern etc. Auch die kleine Innenstadt von Sintra ist sehenswert. Cascais liegt ganz in der Nähe von Lissabon, ist gut mit dem Zug zu erreichen und eignet sich daher sehr gut für einen Tagesausflug mit Scooter, Auto oder Bahn. Wir haben z.B. von Cascais aus Roller gemietet und sind dann damit nach Sintra gefahren- sehr empfehlenswert.

Porto hat mich auch wirklich umgehauen. Porto ist genauso wie Lissabon eine Studentenstadt mit vielen Sehenswürdigkeiten, Bars und Clubs. Mit Ryanair kann man sich einen schönen Wochenendtrip schon ab 10 € pro Flug machen. Die Algarve, Coimbra, Setubal und viele andere Orte sind ebenfalls sehenswert. Ein absolutes MUSS sind die Azoren. Ich habe noch nie so grünes Gras gesehen. Fast überallhin werden auch organisierte Tages- oder Wochenendtrips angeboten von ELL und ESN. Diese sind zwar relativ günstig, aber auch meist nur aufs Feiern etc. ausgelegt und nicht aufs Sightseeing. Mietautos bekommt man auch wirklich günstig und deshalb würde ich einen Roadtrip mit Freunden eher empfehlen.

Fazit

Ich hatte eine unglaublich wundervolle und unvergessliche Zeit in Lissabon. Ich habe tolle Menschen kennen gelernt, die Kultur und Sprache besser kennen gelernt und Orte besucht und gesehen, die ich sonst nie gesehen hätte und die ich nie vergessen werde. Lissabon ist die perfekte Stadt für ein Auslandssemester, denn auch im Winter sind die Temperaturen um einiges wärmer als bei uns. Jeden Tag gibt es Programm und irgendetwas zu sehen oder zu tun, sodass einem wirklich nicht langweilig werden kann. Ich würde mich jederzeit wieder für Portugal entscheiden.